

Klausurtag

St. Crutzen, Obu-Weißkirchen

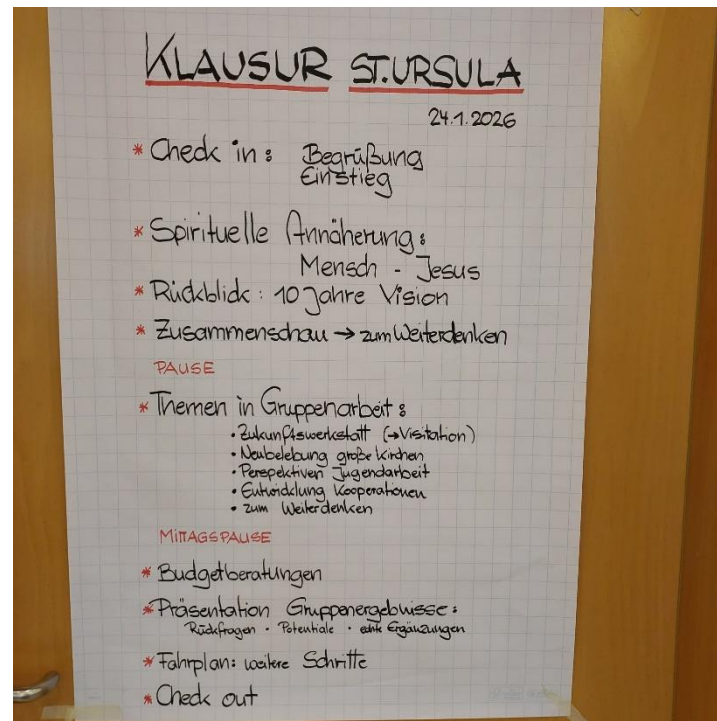
24. Januar 2026

Moderation: Interne Organisationsentwicklung im Bistum Limburg (Heike Roth, Maria Feldes)

Teilnehmende: PGR, Team der HA, Leitungsteams aus drei Gemeinden



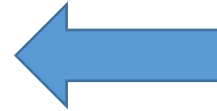
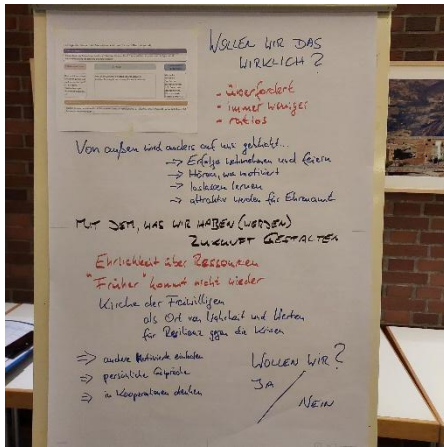
Ablaufplanung:



- Auswahl eines Jesus-Bildes als Motivation für eigenes Handeln in Zusammenschau mit den Visionen (gepunktet nach Wirksamkeit in den letzten 10 Jahren)



• Workshop 1: Zukunftswerkstatt im Hinblick auf Bischofsvisitation



**Der Rahmen für die Zuk.Werkstatt ist gesichert.
Change 3 als Grundlage zu nutzen.
Entschiedene Mehrheit der Tn für
Durchführung
Mitarbeitende werden direkt gefunden (2 Ha,
2,5 EA) und in weiteren Gruppierungen der
Pfarrei angesprochen.**

Pentagenda:

Themenfeld Zukunftswerkstatt mit Blick auf Bischofsvisitation

1. Sinn und Zweck:

Warum findet die Zukunftswerkstatt statt? Welchen höheren Sinn & Zweck erfüllen der Anlass und die Ergebnisse? Welche Bedeutung hat dabei die Bischofsvisitation?

2. Gewünschte Ergebnisse:

Was soll an konkreten Ergebnissen erarbeitet werden? (z. B. Prototypen, Ideensammlung, Klärungspunkte, nächste Schritte)

3. Relevanter Input:

Welche Informationen existieren bereits und sind wertvoller Input? (z. B. Fragen, Vorüberlegungen, Rahmenbedingungen ...)

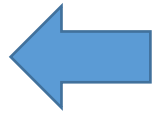
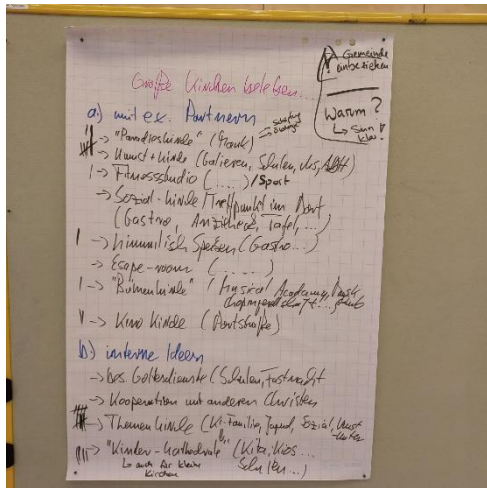
4. Ressourcen:

Welche Ressourcen stehen für die Zukunftswerkstatt zur Verfügung? (z. B. Teilnehmer:innen, Personal HA/EA, Zeitrahmen, Ort, Budget, Arbeitsmaterialien ...)

5. Ablauf:

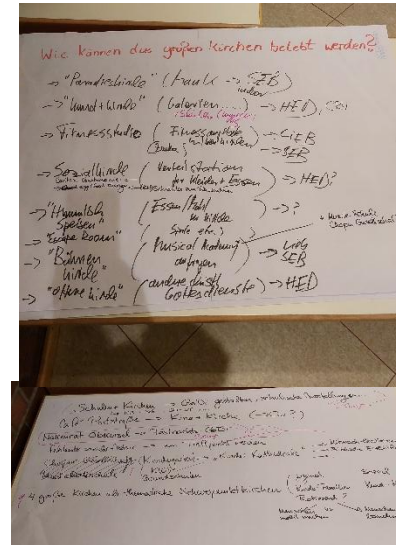
Wie soll die Zukunftswerkstatt konkret ablaufen? Zeitplan, Einstieg, Arbeitsphasen, Pausen, Abschluss ...

• Workshop 2: Belebung der großen Kirchen der Pfarrei



CROSS INNOVATION: Wie können die großen Kirchen belebt werden?

Innovation entsteht, wenn Verbindungen gezogen werden, die es so vorher noch nicht gab. Genau dabei hilft die Cross-Innovation-Methode. Das kreative Kreuzen unterschiedlicher Branchen und Trends ermöglicht die Entstehung ungewöhnlicher, neuer Ideen. Skizzieren Sie eine schnelle Cross Innovation. Stellen Sie sich vor, Ihre Pfarrei kooperiert mit einem Anbieter aus Oberursel (z.B. der Academy of Stage Arts, der Mauk Gartenwelt, einer der vielen Galerien/Ateliers, mit einem beliebten Restaurant, mit Zimmer & Rohde oder einem der Fitnessstudios oder, oder ...).

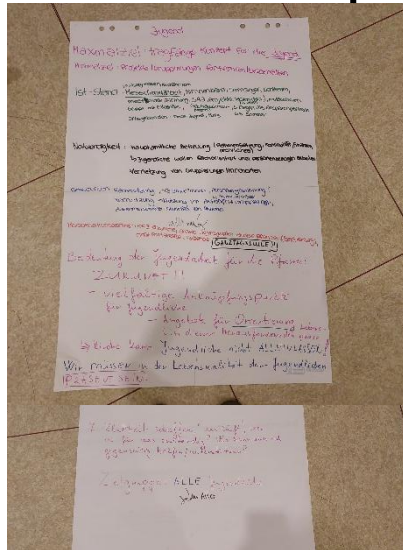


Suchen Sie sich einen konkreten Anbieter aus. Welche innovative Möglichkeit könnte für die Belebung des Kirchenraumes entstehen aus der Verschränkung der Branchen, der unterschiedlichen Angebotspalette und dem geteilten Wissen?

Notieren Sie alle dabei entstehenden Ideen auf dem Plakat. Nichts muss dabei zu Ende gedacht sein. Gehen Sie nicht vorschnell in die Verwerfung vielleicht zunächst "schräg" anmutender erster Gedanken. Möglicherweise steckt ein Kern darin, den es sich lohnt, weiterzuverfolgen.

Ideen aus den Ortsausschüssen aufgreifen.
Befragung der Menschen vor Ort.
Themenkirchen als Option
Kann Teil der Zukunftswerkstatt werden.
Wird vor Ort weitergedacht ...

• Workshop 3: Konzept für die zukünftige Jugendarbeit



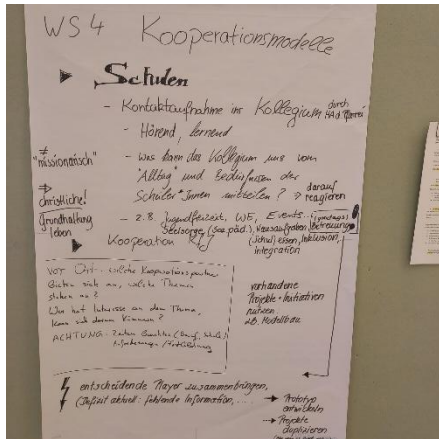
Tragfähiges Konzept für die Jugendarbeit der Pfarrei entwickeln/ erstellen/ andenken

1. Welchem Ziel möchten Sie sich in diesem Workshop annähern, das Thema des WS im Blick (Maximalziel – Minimalziel)
2. Wie beurteilen Sie den derzeitigen Stand der Dinge in der Jugendarbeit?
Verortung (über die Pfarrei verteilt überall gleichmäßig oder schwerpunktmäßig unterschiedlich in den Gemeinden verteilt?)
Zahlenmäßige Verteilung von Gruppen – abhängig von ?? z.B. Treffpunkten, Räumen, Erreichbarkeit ...
Inhaltliche Prägung der Gruppen? (z.B. Ministranten, Schüler:innengruppen, Musikorientierte Gruppen, Projektgruppen für bestimmte Anliegen, Gruppen im Zusammenhang mit Sakramentenvorbereitung, ...oder??)
Einschätzung zur Selbständigkeit der Gruppen bzw. Notwendigkeit von Begleitung?
3. Ressourcenfrage: können/ sollten alle Gruppen in der bisherigen Ausrichtung, Begleitung, Intensität, ... weitergeführt werden?
Möglicherweise Verzicht auf
4. Welche Bedeutung hat die „Jugendarbeit“ für die Pfarrei (in den kommenden 3 Jahren)
Welche Bedeutung hat die „Pfarrei“ für Jugendliche innerhalb und außerhalb der Pfarrei in unserem Stadtgebiet?
5. Was, wieviel, mit wem ... wollen/ können wir investieren in „Jugendarbeit“ (der Pfarrei, im Stadtgebiet ...)
6. Wo und wie finden wir Kooperationspartner, die mit uns in Sachen Jugendarbeit tätig sind/ oder werden?
7. Was wäre ein erster Schritt zur Erreichung eines der oben genannten Ziele?
Was möchten Sie gerne ausprobieren?
Auf welche Zielgruppe würden Sie sich gerne konzentrieren?

Zielgruppe: 9-26 Jahre – ALLE Jugendlichen
Angebote für ältere Jugendliche, junge Erwachsene intensivieren
Gruppe der Teamer funktioniert
Synergien in ökumen. Zus. arb. suchen
Nächste Schritte:

- **Vernetzung der Gruppen untereinander**
- **Forderung nach Hauptamtlicher Unterstützung**

• Workshop 4: Weitere Kooperationsmodelle entwickeln

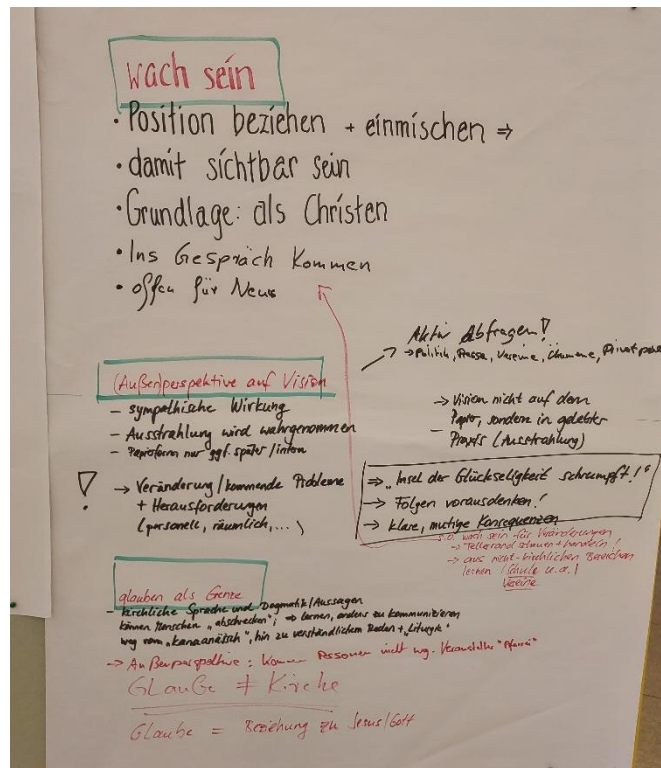
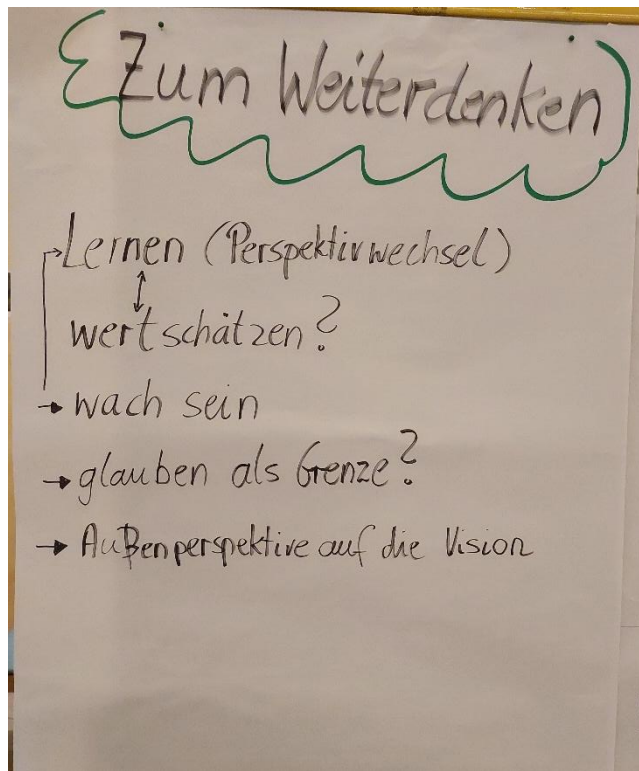


(Verantwortung teilen, EA/HA, Ressourcen, Synergien)

1. Welches Ziel möchten Sie in diesem Workshop verfolgen? So konkret wie möglich?
Auf welchen Schwerpunkt hin, welches Thema in Ihrer Pfarrei wünschen Sie sich verstärkte Kooperation (en)?
2. Welche Kooperationen sind in Ihrer Pfarrei bekannt, eingeübt und funktionieren?
In welchen Arbeitsbereichen oder Aufgabengebieten?
Gibt es Übertragungsmöglichkeiten in das von Ihnen gewünschte Thema/ den Schwerpunkt?
3. An welcher Stelle in der Arbeit Ihrer Pfarrei wäre eine Intensivierung einer bestehenden Kooperation wünschenswert?
Gibt es Ideen, wie diese Intensivierung erreicht werden kann?
Gibt es Überlegungen in Richtung bzw. was wünschen Sie sich, halten Sie für sinnvoll?
Teilung von Verantwortung?
Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen?
Einsatz von personellen oder finanziellen Ressourcen?
Nutzung von Synergieeffekten?
4. Unabhängig von konkreten/ aktuellen Themen der Pfarrei:
Mit welchen Einrichtungen in unserer Stadt, Bezirk, Sozialraum sind wir schon in Kontakt?
Mit welchen Einrichtungen ... möchten/ könnten wir Kontakt aufnehmen? Mit welchem Ziel, welcher Absicht?
5. Mögliche Kontaktaufnahmepartner:innen: (mit dem Ziel die Lebenssituation der Menschen in einem sozialen Raum zu entwickeln, zu verbessern)
In kommunalen Strukturen (Bürgerzentren, Gemeindebüros ...)
An Arbeitsstätten (Geschäfte, Handwerker, Banken ...)
In Wohnquartieren (Wohnheime, Wohnungsbaugesellschaften ...)
In Schulen/ Kitas/ Bildungseinrichtungen (VHS, Theater, Kino ...)
In Vereinen und ähnlichen Zusammenschlüssen (Freizeit, Feuerwehr)
In anderen Religionsgemeinschaften
6. Welches Vorhaben Ihrer vielen Überlegungen möchten Sie in einem konkreten nächsten Schritt umsetzen?

Kirchliche Kompetenzen in Schule einbringen
Schule fragen: Was braucht ihr? (von uns)
Konferenz zum Thema in ökumenischer Zusammenarbeit
Thema wird zurückgestellt

• Workshop 5: Zum Weiterdenken (Themen im Laufe des Tages gesammelt)



Glaube als Grenze nach innen und außen
Erkennbarkeit der Kirchlichkeit in den Angeboten

Impuls:
Umfrage: Wie wirken wir als katholische Kirche mit der Vision: „offen miteinander glauben leben“

Weitere TOPs:

Budgetberatung
Check Out